

Allgemeine Information:

Der Hecht zählt zu den bekanntesten heimischen Fischarten. Mit seinen zahlreichen spitzen und nach hinten gebogenen Zähnen kann er hervorragend seine Beute packen. Außerdem ist er durch seine besondere Farbgebung während des Auflauerns auf Beute ausgezeichnet getarnt.

In der Roten Liste wird der Hecht zwar als „ungefährdet“ eingestuft, der langfristige Bestands-trend zeigt jedoch einen mäßigen Rückgang der Bestände. Um auf diese Entwicklung aufmerksam zu machen, wurde der Hecht vom Deutschen Angelfischerverband e. V., vom Bundesamt für Naturschutz, vom Verband Deutscher Sporttaucher und dem Österreichischen Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz zum Fisch des Jahres 2016 auserwählt.

„Der Hecht ist beispielgebend für die vielen Fischarten, die zur Fortpflanzung auf intakte Ufer- und Auenbereiche entlang der Gewässer angewiesen sind. Nur wenn solche naturnahen Lebensräume erhalten bleiben oder wiederhergestellt werden, können die Bestände des Hechtes sowie vieler weiterer Fischarten zukünftig [...] erhalten werden“ (Zitat: Prof. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz)

...schon gewusst?

- Fehlen bei Jungtieren Futterfische in passender Größe, ernähren sich Hechte auch kannibalisch.
- Auch nach dem Laichen können die wesentlich kleineren Männchen den Hechtweibchen zum Opfer fallen.



Foto: zdekubik/fotolia.de

Landesverband Sächsischer Angler e. V.

Rennersdorfer Str. 1
01157 Dresden

Tel.: 0351 - 42 22 570
Fax: 0351 - 42 75 114



Internet: www.landesanglerverband-sachsen.de
Mail: info@landesanglerverband-sachsen.de



Fisch des Jahres 2016

DER HECHT
(Esox lucius)

[PFLEGEN · SCHÜTZEN · HEGEN]

Der Hecht (Esox lucius) - Fisch des Jahres 2016

Aussehen: Der Hecht hat ein entschnabelartiges Maul und eine torpedoartige Form. Sowohl die Rücken- als auch die Afterflosse sind weit nach hinten verlagert. Sein Körper ist meist graugrün marmoriert und mit gelblichen Flecken versehen. Er erreicht eine Länge von 100 cm als Männchen und 150 cm als Weibchen. Das maximale Gewicht wird dann mit 25 kg beim Männchen und 35 kg beim Weibchen angegeben.

Lebensraum und Ansprüche: Der Hecht kommt in nahezu allen stehenden und langsam fließenden Gewässern vor. Findet er hier pflanzenreiche Uferzonen und ausreichend Nahrung vor, ist er standorttreu und verteidigt sein Revier, da er ein Einzelgänger ist. Um ausreichend Beutefische finden zu können, benötigen Hechte klares Wasser mit entsprechenden Sichttiefen.

Nahrung: Er ist ein typischer Raubfisch und lauert zwischen Wasserpflanzen, unter Uferböschungen oder an im Wasser liegenden Bäumen regungslos auf seine Beute, die er im blitzartigen Vorstoß packt. Zur Beute zählen Fische aller Art, Frösche, Flusskrebse, Vögel und sogar kleine Säugetiere.



Zeichnung: J. Scholz

Vermehrung: Die Laichzeit des Hechtes liegt zwischen Februar und Mai. Er findet Laichplätze auf überschwemmten Wiesen und an seichten Ufern zwischen Gräsern und Wasserpflanzen. Nach wenigen Tagen schlüpfen die Jungtiere, fressen Zooplankton und später kleine Fische.

Gefährdung: Durch Trockenlegung von Wiesen und das Ausbleiben von Frühjahrsüberschwemmungen infolge von Regulierungsmaßnahmen sind geeignete Laichplätze selten geworden. Auch im Zuge von Uferbegradigungen und Verbauungen kommt es zum Verlust an geeignetem Lebensraum. Insbesondere Jungfische sind auf die sich schnell erwärmenden Flachwasserbereiche mit ihrem großen Nahrungsangebot angewiesen. Trotz der weiten Verbreitung sind die Hechtbestände in vielen Gewässern gering.